

Protokoll der GF-Sitzung vom 02.04.2014

Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Joachim Püschel (GF Personal), Johanna Kruner (GF LuSt), Andreas Spranger (GF HoPo)

Gäste: Stanislaw Bondarew, Marius Walter, Sebsatian Hübner

Protokoll: Matthias Funke

Beginn: 18:34 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>1. Begrüßung</p> <p>2. kleines Turnustreffen am 10.02.14 Es werden TOPs benötigt. Jessica schlägt vor: Psychosoziale Beratung, Studentenausweis, Informationsfluss zwischen Uni und StuWe, Kooperationsvertrag zwischen Uni und StuWe. Andreas: dritter Punkt bezieht sich auf Standort neue Mensa, zu den Studentenausweisen: Es besteht die Möglichkeit, dass *Platzhalter für den Namen einer Bank* uns Chipkarten als Ausweise zur Verfügung stellt, die dann aber auch als Bankkarte genutzt werden können. Nach gewissen Quellen ist die Uni in den Verhandlungen weit fortgeschritten. Wir wollen dabei aber nicht übergangen werden. Johannes Punkte: Neue Mensa zum einen, bilinguale Beschriftung der Fakultäten auf dem Gebäudeplan unter Punkt Internationalisierung zum anderen Joachim: Wie geht man dabei mit dem HSZ um? Johanna: Der Hauptsitz der jeweiligen Fakultäten soll ihrem Gebäude zugeordnet werden, wenigstens die Zuordnung der Prüfungsämter wäre ein Anfang. Joachim: Wollen wir über kommende Bereichsordnungsbeschlüsse reden? Andreas: Welche Bereiche? Joachim: Die nicht Ein-Fakultät-Bereiche. Andreas: Dieser Punkt ist nichts durch den FakRa gekommen. (Es wurde nicht diskutiert, nur vertagt.) Die FakRäte sollen über die schlussendliche Ordnung wenigstens informiert werden. Wir können anbringen, dass der Prozess nicht ordnungsgemäß gelaufen ist. Marius: Wollen wir den Spielplatz ansprechen? Alle: Ja! Andreas erklärt: Der Rektor will zu seinem Geburtstag Spenden für einen Spielplatz sammeln. In einem der letzten Turnusgespräche reagierte er (Rektor) aber eher nicht so positiv zu diesem Thema. Marius: Wie genau wollen wir es ansprechen? Johanna: Letzter</p>	<p>Johanna Kruner</p>

TOP, in Sonstiges. Internationalisierung soll aber als TOP an sich mit aufgenommen werden.
 Andreas merkt an, dass uns das Rektorat auch ihre TOPs schicken soll. Wir (Senatoren und GF) treffen uns am 10.02. um 16:15 Uhr in der Zebrodiele.
 Anmerkung des Chronisten: Weiterer Punkt für das Turnustreffen ist die Janusköpfige Auslegung des Gesetzes durch die Verwaltung der TUD. (mehr unter Punkt 9.)

Sebastian Hübner

3. **Stellungnahme QMS**

Grundsätzlich geht es um die studentische Stellungnahme zur Systemakkreditierung. Hier ganz konkret zum QMS.
 In die ursprüngliche Fassung von Stanislaw wurden die Anmerkungen eingearbeitet. Es bestehen gewisse weitere Änderungen zu der Version, die Stanislaw einst rumgeschickt hat. Nun wurde eine Zusammenfassung erarbeitet, die zu Beginn der Stellungnahme steht und wertender ist als der anschließende analytische Teil. Ak Q hat daraus ein Schreiben erarbeitet, das zweigeteilt ist. (erste Variante, Zusammenfassung und analytischer Teil getrennt) Dann gab es eine weitere Überarbeitung (zweite Variante die vorliegt, insgesamt ein Schriftstück).
 *** Aufzählung und Erörterung der einzelnen Änderungen ***
 Es gab die Diskussion, welche der beiden Varianten der GF vorgelegt und schlussendlich abgegeben werden soll. Es wurde keine klare Lösung im Referat gefunden.
 Andreas: Während der Prüfungszeit ist eine Zustimmungsphase von Samstag bis Dienstag zeitlich sehr kurz. Zudem gab es am Wochenende Probleme mit dem eMail-Server. Wenn die Zustimmung aber heute benötigt wird, dann stellt er sich nicht dagegen.
 Warum sollte eine Zustimmung diese Woche benötigt werden? Die Stellungnahme sollte am Donnerstag per INI-Antrag ins Plenum gebracht werden. Es wäre aber auch ein Beschluss durch die GF nächste Woche zeitlich gesehen möglich. Dann könnte aber das Plenum vor Abgabe der Stellungnahme (Mitte Februar) nicht mehr einbezogen werden.
 Andreas ist gegen einen INI-Antrag, da das Schreiben sehr umfangreich ist.
 Jessica: Eine vorläufige Version ging schonmal durch das Plenum. Es reicht aus, wenn das Plenum informiert wird.
 Stanislaw: Das Plenum erhält ja die Kenntniss und hatte die Stellungnahme schonmal vorliegen. Außerdem ist eine spätere Nachreichung von aktualisierten Unterlagen möglich.
Ohne Gegenrede auf GF-Sitzung am 11.02. vertagt.

4. **FA USZ Volleyball – Uniligen**

Die USZ Volleyball Uniligen, vertreten durch Peter Hesse, Antrag übernommen durch Matthias Funke, beantragen 510€ für Präsente und T-Shirts für die Sieger. Die Summe teilt sich in 280€ für T-

Matthias Funke

Shirts, 140€ für Handtücher und 90€ für Flipflops. Von den Teilnahmegebühren (1,50€ pro Teilnehmer, bei 350 Teilnehmern also 525€) werden weitere Präsente gekauft. Das StuRa-Logo wird auf den T-Shirts publiziert, desweiteren besteht die Möglichkeit ein Banner aufzuhängen. Drei Angebote für den Druck der T-Shirts liegen vor.

Johanna (Fürsprache) sei eine Freundin von Aufhängaktionen und mag den Antrag deshalb.

Ohne Gegenrede beschlossen.

5. FA Referat Technik

Das Referat Technik, vertreten durch Matthias Zagermann, Antrag übernommen von Matthias Funke, beantragt 285€ für 2x 8-Port-Switches für Zimmer 9 und Zimmer 12. Es liegen mehrere Angebote vor.

Die GF ist sich mehrheitlich unsicher, wozu diese Geräte benötigt werden und was dies der Studentenschaft und dem StuRa im Besonderen nützt.

Andreas spricht sich für die Anschaffung von Technik aus, da sie einerseits im Haushalt eingepreist ist und zum anderen Investition in eine unbekannt Zukunft darstellt.

GO-Antrag auf Vertagung, bis der Antragsteller (Matthias Zagermann) auf einer ordentlichen GF-sitzung anwesend ist.

Ohne Gegenrede angenommen.

Matthias Funke

6. Kooperationsvertrag mit Carl und Carla

Joachim verliest den Protokollauszug von der GF-Sitzung, zu der dieser Punkt zuletzt besprochen wurde. Joachim verliest ebenfalls einen neuen vorliegenden Vertrag. Joachim weist auf mangelhafte Zeichensetzung hin. Der Punkt „Regelmäßige Buchungen des StuRa TUD und FSR TUD“ wurde nicht geändert. Joachim kritisiert abermals den Vertrag (es fehlt z.B. ein ganzer Satz im fortlaufenden Text)

Johanna hat hinsichtlich der Verpflichtung Probleme. Zudem gibt es Vertragsbedingungen, die wir nicht erfüllen können (z.B. sichtbares Parken in Veranstaltungsnähe). Weiterhin sieht sie den hohen Bedarf an Transportern aus Sicht des StuRa nicht. Die Notwendigkeit fehlt schlicht und einfach. Sie kritisiert ebenfalls die Grammatik und Orthographie. Sie wird keinem Vertrag zustimmen, in dem ein ganzer Satz fehlt. Sie spricht sich für eine Ablehnung aus.

Andreas weist auf die sehr interessante Trennung zwischen Fachschaften und Studentenrat hin (übrigens sind FSR und StuRa falsch abgekürzt). Er sieht den Mehrwert in diesem Vertrag nicht und hätte gern nochmal mit Janin gesprochen. Die Notwendigkeit, eine regelmäßige Nutzung, ist nicht vorhanden. Er bittet ebenfalls um Ablehnung.

Matthias merkt an, dass die bei der letzten Verhandlung angesprochene Spezifizierung auf den Standort Reichenbachstraße

Matthias Funke

nicht erfolgt ist. Stattdessen wurde dieser Punkt komplett weggelassen. Unsere damalige Anmerkung, dass wir hinsichtlich des Mietens von Transportern keinen Einfluss auf die FSRe haben wurde ebenfalls nicht beachtet.

Jessica ist nicht begeistert. Für 10% Ermäßigung lohnt es sich nicht. Der Vertrag ist nicht ordentlich ausformuliert. Zudem müssten wir Werbung in der Baracke auslegen, die wir laut Plenumsbeschluss gar nicht auslegen dürften.

Joachim fällt auf, dass der Vertrag vom anderen Vertragsnehmer bereits unterschrieben und gestempelt ist, sie scheinen ihren eigenen Vertrag selbst nicht zu lesen.

Johanna kritisiert: Zum ersten mal war ein Standort in StuRa-Nähe im Gespräch, dann kam die Reichenbachstraße, jetzt steht gar nichts mehr da. Sie sieht es kritisch, wenn wir uns vertraglich an einen Anbieter binden.

Andreas: Es ist nicht ausdifferenziert, was unter Kooperation zu verstehen ist. Damit würden auch Anmietungen bei anderen Anbietern nicht erlaubt sein. Sowohl Ortsnähe bei unseren Veranstaltungen als auch die Veranstaltungen an sich sind nicht näher definiert.

Johanna: Der Vertrag ist schwammig und kann uns negativ auf die Füße fallen.

Inhaltliche Gegenrede den Vertrag anzunehmen von Johanna (siehe vorangegangene Diskussion)

Vertrag mit 0/5/0 einstimmig abgelehnt.

Jessica Rupf

7. Zugang der Plenumsmitglieder zu AE-Begründungen

Jessica hat mit Herr Herber telefoniert. Die AE-Begründungen den Mitgliedern des Plenums zugänglich zu machen stellt kein Problem dar. Wir sollten nur ganz genau klären, wer die Einsicht bekommt und wer nicht. Zudem hat er die Empfehlung gegeben eine Datenschutzerklärung unterschreiben zu lassen.

Einsichtsberechtigte sollen durch einen Plenumsbeschluss ernannt werden.

Johanna sieht das Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht. Es besteht schon das Problem die Verteiler zu kontrollieren. Jedes Plenumsmitglied ist zur Teilnahme an der geschlossenen GF-Sitzung berechtigt.

Jessica zur Datenschutzerklärung: Hinsichtlich der AE der GF müsste es eigentlich jetzt schon so gehandhabt werden.

Joachim: Das Plenum soll in einem InfoTOP über die Ergebnisse informiert werden. Wer dann noch immer eine Einsicht will, soll einen entsprechenden Antrag/Arbeitsauftrag an die GF stellen.

Dann wird eine Liste der Mitglieder angefertigt, ein Exemplar der Datenschutzerklärung im Servicebüro hinterlegt, dort erhält man Einsicht.

Jessica schlägt vor, die Datenschutzbelehrung mit an das Entsendungsformular in das StuRa-Plenum zu binden.

weitere Verfahrensweisen werden besprochen

<p>GO-Antrag von Johanna auf Schluss der Debatte. Unsere Aufgabe war es nicht ein Verfahren zu entwickeln, sondern festzustellen ob eine Umsetzung möglich ist oder nicht. Und das haben wir getan. GO-Antrag ohne Gegenrede angenommen. Diskussion beendet.</p>	
<p>8. Raumanfrage Christin wurde eingeladen, kann aber nicht kommen. Sie wurde informiert, dass sie auch nächste Woche kommen kann. GO-Antrag auf Vertagung bis die Antragstellerin Christin Reichel auf einer ordentlichen GF-Sitzung anwesend ist. Ohne Gegenrede vertagt.</p>	Joachim Püschel
<p>9. Austritte Jessica zur Interpretation erstes Hochschulsemester/erstes Fachsemester: Frau Rennert wird sich mit Frau Koch zusammensetzen. Unsere Interpretation wurde Frau Rennert zugesendet. Matthias: Frau Rennert möchte wissen, wie es sich mit Studenten verhält, deren Austritt der Studentenrat nicht akzeptiert (z.B. aufgrund Formalia). Im WiSe 13/14 wurde der geringere Semesterbeitrag vom Immaamt akzeptiert, es erfolgte jedoch kein Aufdruck "ungültig als Fahrausweis" (da der StuRa bei nicht stattgegebenen Austritt von einer Mitgliedschaft ausgeht) und der StuRa kümmerte sich um die Nachzahlung. Frau Rennert wurde bereits schriftlich informiert, dass wie zum letzten WiSe verfahren werden soll. Die GF gibt hiermit das OK dazu. Joachim wundert sich, dass es Leute gibt, die den Austritt nicht (ordnungsgemäß) beantragen aber das Ticket nicht bezahlen. Warum sollen wir dem Geld hinterherrennen? Matthias: Das Immaamt hat klargestellt, dass es dahingehend nicht tätig werden darf und der Studentenrat nicht bezahlte Beiträge geltend machen muss. Johanna: Die Handlungsweise der Ämter widerspricht sich. Ich kann es nicht nachvollziehen. Joachim: Der Punkt muss beim Tunusgespräch angesprochen werden. Wer nicht bezahlt hat exmatrikuliert zu werden. Andreas ganz wertungsfrei: Der Kanzler hat gesagt, dass der Austritt unsere Sache ist usw. Daher handelt die Verwaltung unter der Prämisse, dass es nicht ihre Angelegenheit ist und mischt sich nicht ein. Johanna möchte den Punkt unbedingt auf dem Turnusgespräch haben. Es soll die Möglichkeit zur Sanktion bestehen und die haben wir momentan nicht. Mehr als zwei Fälle im SS. Der Punkt kommt damit auf die Liste zum Turnusgespräch.</p>	Matthias Funke
<p>10. Plakate DD Nazifrei Es gab eine Anfrage an offizielle Stellen der TUD Dresden die Plakate aufzuhängen. Nach SMWK darf alles, das nach Straftaten</p>	Andreas Spranger

aussieht (in dem Fall „blockieren“) nicht aufgehängt werden. Daher kam die offizielle Absage an den StuRa. Das Abhängen der Plakate ist eine zwingende Kausalität gewesen. Der Unmut darüber ist bekannt.

Joachim: Es gab die spezielle Frage ob FSReigene Aushangflächen oder FSR-Türen unter dieses Diktat fallen.

Johanna: Diese Flächen befinden sich in Gebäuden der Universität. Daher fallen sie unter dieses Diktat. Sie ist gegen eine Besprechung des Themas beim Turnusgespräch.

Andreas ergänzt: Die Studentenschaft ist eine Teilkörperschaft der TUD und liegt damit auch unter der Rechtsaufsicht der Uni. Es tut uns sehr Leid, aber die Uni meint es doch nur gut mit uns.

11. Übersetzungen der Ordnungen

Die Beitagsordnung ist noch nicht übersetzt, alle anderen liegen vor. Jessica hat sie sich bereits angesehen und Anmerkungen formuliert. Sie wird sich nächste Woche mit Franz dahingehend zusammensetzen. Es dreht sich hauptsächlich darum, inwiefern Eigennamen (Studentenrat, Geschäftsführung, Fachschaftsrat, etc.) übersetzt werden sollen. Werden die übersetzten Ordnung dann in der GF oder im Plenum beschlossen? Andreas: Wenn wir der Ordnung vorrinstellen, dass die Amtssprache deutsch ist, dann sind es nur Richtlinien. Das Plenum braucht also nur informiert zu werden. Johanna wollte genau das gleiche sagen.

12. Sonstiges

Ab Dienstag, 11.02., findet die GF-Sitzung künftig 16:30 statt.

Es besteht das Problem, dass der FSR des IHI Zittau laut Ordnung keinen zweiten Vertreter als Stellvertreter entsenden kann, solange sie eine Geschäftsführerin entsand haben. (Was momentan der Fall ist.) Es folgt eine Diskussion über die Ordnung und die Formulierungen darin. Die GF wird eine Ordnungsänderung in Gang setzen, sobald sie freie Kapazitäten hat.

Jessica Rupf